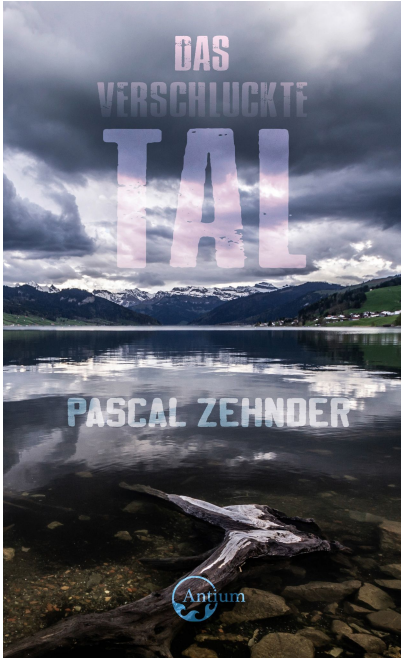


"Das verschluckte Tal" von Pascal Zehnder - emotionsgeladenes Werk eines Jungtalents

Der erst zwanzigjährige Pascal Zehnder aus Einsiedeln debütiert mit einer historischen Erzählung aus der Zeit der Stauung des Sihlsees in den 1930er-Jahren.



(... [hier geht's zur Leseprobe als PDF!](#))

Die Geschichte spielt vor bald 100 Jahren, in den 1930er-Jahren. Der Wandel der Zeit macht auch vor dem ländlich geprägten Hochtal der Sihl bei Einsiedeln nicht halt, denn zur Stromgewinnung soll dort – wie schon an anderen Orten – ein Stausee entstehen. Der junge Oskar Zehnder, der mit seiner Familie in der Region lebt, sieht sich plötzlich mit ganz anderen Problemen als bisher konfrontiert.

Der bevorstehende Verlust seines Zuhauses macht ihm Kummer, er hadert mit seinem Schicksal und kapselt sich ab. Halt findet er vor allem in den Bergen und Wäldern rund um Einsiedeln. Selbst sein bester Freund Lukas oder seine Eltern kommen nicht mehr an ihn heran. Und als ob der unvermeidliche Verlust der Heimat nicht schon genug wäre, spielen auch noch die Gefühle für seine Mitschülerin Leni gegen ihn.

Während der Abschied von der alten Heimat allmählich näher rückt, scheint sich ein Problem nach dem anderen zu lösen, bis es am Ende doch heisst, Adieu zu sagen und in den Zug zu steigen, der die Familie in die neue Welt bringt.

Zum Buch: Der historische Hintergrund dieses Kurzromans ist real, die im Zentrum stehenden Familien Zehnder und Schönbächler sind jedoch fiktiv, ebenso wie ihre Wohnsitze, das "Zollhus" und der "Ankähafä". Es ist dem Jungautor gelungen, dank Recherchen in zeitgenössischen Quellen eine realitäts- und lebensnahe Geschichte zu schaffen, die die Verhältnisse im Einsiedeln der 1930er-Jahre abbildet und auch sprachlich glaubwürdig in diese Zeit eingebettet ist. Dabei war es nicht das Ziel, die Geschichte der Stauung des Sihlsees akkurat aufzuarbeiten (dies haben schon andere getan) oder technische Details über die Anlagen zum Besten zu geben. Vielmehr sollten die menschlichen Schicksale und die Emotionen im Zentrum stehen, die in solchen Situationen zwangsläufig aufkommen. Mit Oskar hat der Autor ganz bewusst einen jungen Menschen als Hauptfigur ins Zentrum gerückt. Für Oskar geht es ganz konkret um seine eigene Zukunft, die von den Entscheidungen der Politiker und Unternehmen betroffen ist.

Pascal Zehnder, der heute gerade mal zwanzig Jahre alt ist, hat die Geschichte ursprünglich als seine Maturaarbeit an der Kantonsschule Aargau verfasst und für diese Buchpublikation intensiv überarbeitet. Dies geschah in Zusammenarbeit mit dem Lektorat des Antium Verlags, der sich entschlossen hat, das Werk im Sinne der Talentförderung zu publizieren.

Zum Autor:

Pascal Zehnder (*2001) ist in Einsiedeln als Kind einer alteingesessenen Familie geboren und aufgewachsen. Nach dem Besuch der Primar- und Sekundarschule in Einsiedeln wechselte er an die Kantonsschule Aargau in Pfäffikon und hat im Sommer 2021 die Matura abgeschlossen. Nach dem Militärdienst möchte er an der Pädagogischen Hochschule weiterstudieren. Er hat schon von klein auf viel gelesen und geschrieben und interessiert sich speziell für die Geschichte und Kultur Einsiedelns. Weiter treibt er Sport und schätzt Wandern und Fotografieren in der Natur.

Broschiert, 124 S. CHF 21.50 (empfohlener Verkaufspreis) / EUR 17.50

ISBN 978-3-907132-22-7

Kann überall im Buchhandel bezogen werden.

Pressekontakt für dieses Buch:

Patrizia Baumgartner, +41 78 812 21 74

presse@antiumverlag.ch

Sie hätten gerne ein [Rezensionsexemplar](#)? Umgehend werden wir Ihnen eines zusenden. Herzlichen Dank für Ihr Interesse.

Mit freundlichen Grüßen,
Antium Verlag

Der Schweizer Antium Verlag wurde 2018 in Wangen SZ neu gegründet. Bestand zu Beginn noch ein Programmschwerpunkt auf Übersetzungen aus dem Finnischen und Italienischen, so konzentriert sich der Verlag heute ganz auf inhaltvolle Texte von Schweizer Autoren und Autorinnen.